

Von fern her tönten frohe Gnadenlieder: —  
 Da ekelte mich der holde Sang, —  
 Von der Verheißung lügnerischem Klang,  
 Der eisekalt mir durch die Seele schnitt,  
 Trieb Grauen mich hinweg mit wildem Schritt. —  
 Dahin zog's mich, wo ich der Wonn' und Lust  
 So viel genoß an ihrer warmen Brust!  
 Zu deinem Hof, Frau Venus, steig' ich nieder,  
 Wo nun dein süßer Reiz mir ewig lacht!  
 Ach, kaum erkennst den Buhlen du wohl wieder, —  
 Der Aermste, sieh! was sie aus ihm gemacht! —  
 (Er sinkt erschöpft zusammen.)

Wolfram (dumpf vor sich hin).

Entsetzlich! Ist's ein Traum, was ich erlebe?

Tannhäuser

(sich allmählig wieder belebend, mit unheimlicher Steigerung).

Nun wandr' ich Tag und Nacht, den holden Berg

Zu finden, die süßen Töne zu vernehmen,

Die mich das erste Mal so zaubertrunken

Geleitet in das Reich der Freud' und Lust. —

Hast, Wolfram, du die Klänge nie gehört?

Wolfram (mit feierlichem Entschlusse).

Unsel'ger! Halt! Hier sei der Irrfahrt Ziel!

Wehr' der Versuchung! Blicke auf zu Gott!

Tannhäuser.

O, spotte mein! Du hörst, ich bin verflucht!

Wolfram.

Verflucht bist du, wenn du der Hölle Zauber

Nicht kräftig widerstehst. —

Tannhäuser.

Kein Widerstand!